

Gemeinsames Lesen mystischer Texte aller Welt vom 21. Mai 2020

Die beste Stütze des Glaubens ist die Gewähr, dass unser Vater, wenn wir ihn um Brot bitten, uns keine Steine gibt. Jedesmal, wenn ein menschliches Wesen, selbst ausserhalb jedes expliziten religiösen Glaubens, eine Anstrengung der Aufmerksamkeit leistet, mit dem einzigen Verlangen, dadurch tüchtiger zu werden zur Erfassung der Wahrheit, erwirbt es diese vermehrte Tüchtigkeit, auch wenn seine Anstrengung keine sichtbaren Früchte gezeigt hat. Ein Märchen der Eskimo erklärt den Ursprung des Lichtes folgendermassen: „Der Rabe, der in der ewigen Nacht keine Nahrung finden konnte, begehrte nach dem Licht, und es ward hell über der Erde.“ Ist das Begehren echt, begehrt man wirklich das Licht, so bringt das Begehren nach dem Licht das Licht hervor. Das Begehren ist echt, wenn man die Aufmerksamkeit anstrengt. Und man begehrt wirklich das Licht, wenn jeder andere Beweggrund fehlt. Selbst wenn die Anstrengungen der Aufmerksamkeit durch Jahre hindurch scheinbar fruchtlos bleiben sollten, so wird eines Tages doch ein dem Grade dieser Anstrengungen genau entsprechendes Licht die Seele überfluten.

Simone Weil, Zeugnis für das Gute, S. 52.

Es ist alles sehr einfach. Du musst mir nur vertrauen, dass ich meine, was ich sage, dass es mir ernst ist. ... Mein Guru zeigte mir meine wahre Natur — und die wahre Natur der Welt. Als ich begriffen hatte, dass ich eins mit und doch jenseits der Welt bin, wurde ich frei von allem Begehren und von Angst. Ich dachte mir nicht aus, dass ich frei sein sollte — ich fand mich frei — unerwartet, ohne jede Anstrengung. Diese Freiheit von Begehren und Angst ist seither bei mir geblieben. Etwas anderes, das mir auffiel, ist, dass ich mich nicht anzustrengen brauche. Die Tat folgt dem Gedanken, ohne Verzug und Unterbruch. Ich stellte auch fest, dass Gedanken selbsterfüllend sind; die Dinge passten reibungslos und richtig zusammen. Die grösste Veränderung geschah im Denken. Es wurde bewegungslos und still, schnell antwortend, aber die Antwort nicht zementierend. Spontanität wurde ein Lebensstil, die Wirklichkeit wurde natürlich, und das Natürliche wurde wirklich. Und darüber hinaus unendliche Zuneigung, Liebe, dunkel und still, in alle Richtungen strahlend, alles umfassend, alles interessant und schön machend, bedeutsam und verheissungsvoll.

Sri Nisargadatta Maharaj, I am that, S. 257 f.